



→ Das 10. Teterower Bergrennen

reichte sich den früheren Veranstaltungen in würdiger Form an und darf als schöner sportlicher Erfolg gebucht werden. Bei diesem „Jubiläumrennen“ konnte freudig festgestellt werden, wie sehr Fahrerleistung und Zuschauerzahl inzwischen gewachsen sind, und wie das Wort „Teterower Bergrennen“ zu einem in ganz Deutschland bekannnten Begriff geworden ist. Neben sportlichen Größen wird auch immer wieder in dankenswerter Weise dem Nachwuchs Gelegenheit gegeben, Können und Fortschritt zu zeigen. Und wenn Biemer, Berlin, wiederum durch seine Bahnbefleistung den Preis von Mecklenburg holte, wenn Möritz, München, einen überragenden Sieg in der Beiwagentlasse gewann, so sind diese Namen wieder einmal Beispiele der stetig sich erneuernden Lebenskraft deutschen sportlichen Fleißes. Ein „Großer Tag“ für das anmutige Teterow, — nicht nur durch das Austragen dieser Wettkämpfe, sondern auch durch das Herzuströmen von Gästen aus nah und fern, die von der trefflichen Organisation, der Höhe und Geschlossenheit der Darbietungen Anregung und tiefwirkenden Eindruck mit heim nehmen konnten. Auch dies eine Heimatwerbung, die Mecklenburg manchen Freund gewinnen wird.

Naturkundliche Arbeitsgemeinschaft zu Rostock

In der Juli-sitzung führte Prof. von Guttenberg einen Teil des reichen Sukkulentenmaterials vor, das im Botanischen Garten kultiviert wird. Darauf sprach P. Werkmeister über „Die Erzielung von Riesensformen als Methode gärtnerischer Pflanzenzüchtung“. Zum Schluß zeigte Prof. H. Edbelbüttel einen Pilz (Siebenschlärer), der in Hölzendorf bei Moitin als „Matte“ erschlagen wurde. Das Tier wurde der Sammlung des Zoologischen Instituts übergeben. — In der August-sitzung legte Prof. Schulze ein in der Umgebung Rostocks im Mai dieses Jahres geborenes achtbeiniges Schwein vor. Darauf demonstrierte Herr Becker Moostierchen (Bryozoen), die in der Umgebung Rostocks gefangen waren. Dr. Koesler brachte Beiträge zur Biologie und Systematik der Holzläuse (Copeognathen). Darauf demonstrierte Dr. Erhardt einen

jungen Krager (*Filicollis austis*), einen im Darm einer Zappe gefundenen Eingeweidewurm.

Die völlig kostenlosen Sitzungen finden jeweils am ersten Dienstag jeden Monats, abends 8 Uhr, im Zoologischen Institut (Blücherplatz) statt. Gäste sind herzlich willkommen!

Hagenow

In dem Kurzbeitrag „Hagenow“ unseres Juniheftes war in der Hauptsache auf die weit entfernt von der Stadt vorbeiführende Hauptstrecke der Eisenbahn hingewiesen und dieses zugleich in humorvoller Form mit dem heutigen, die Entfernung überwindenden Autoverkehr in Verbindung gebracht worden. Am Mißverständnissen über die einstige Haltung der Stadt Hagenow selbst gegenüber der Anlage eines Hauptbahnhofes vorzubeugen, sei nachträglich nach Angabe des Rates der Stadt mitgeteilt, daß „von der Stadt derzeit viele Anstrengungen gemacht worden sind, den Bahnhof mehr in die Nähe der Stadt zu bekommen. Diese Anstrengungen sind aber gescheitert, weil die Bahn ohnehin schon einen Bogen machen mußte, um die Feldmark zu berühren“.

Wir verweisen außerdem auf den Beitrag „Entstehung und Entwicklung der Stadt Hagenow“ („Mecklenb. Monatshefte“, März 1928, Seite 120), in dem die rein historischen Angaben über die Gründe der heutigen Lage der Stadt zum Hauptbahnhof enthalten sind. H.

Büchertisch

Die nordische Seele, von Ludwig Ferdinand Clausß. Mit 16 Kunstdrucktafeln. Zweite, umgearbeitete Auflage. J. F. Lehmanns Verlag, München. — Mit dieser zweiten Auflage hat das ehemals schon sehr bekannte und geschätzte Buch des Verfassers eine neue Gestalt und damit gerade heute einen nicht zu unterschätzenden Wert erhalten als Wegweiser auf einem Gebiete, in dem wir möglichst klar sehen wollen und müssen. Auf wissenschaftlichem Fundament und zugleich mittels tiefer Schau greift Clausß das Problem des nordischen Menschen und der nordischen Rasse an und führt es seiner Lösung entgegen. Das Buch spiegelt ein vollkommenes Bild der nordischen Seele wider. Die Geheimnisse des Verstehens und Nichtverstehens werden enthüllt, Seele und Landschaft zu-